

mente von gedachter Eisenconstruktion bezüglich Haltbarkeit der Stimmung den höchsten Anforderungen Genüge leisten.

Der Drang nach Fortschritt, gewissenhafte Fabrikation mit Herstellung der zur Zeit zu Gebote stehenden Hilfsmaschinen mit Dampfeinrichtung setzte genannte Firma alsbald in den Stand auch auf diesem Felde das Vorzüglichste zu leisten und ihre Erzeugnisse auf den letzten Weltausstellungen 1867 in Paris, 1873 in Wien mit grossem Erfolg vorzuführen.

Auf der in München im Jahre 1854 stattgehabten vereinigten deutschen Ausstellung wurde ihr die höchste Auszeichnung, die grosse Denkmünze, zuerkannt, 1855 in Paris die Preismedaille, 1856 in Württemberg die grosse goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, 1857 die württembergische Fortschrittsmedaille.

In Anbetracht ihrer bedeutenden Leistungen und der ihnen zuerkannten Verdienste wurde der Senior, Herr Julius Schiedmayer, als Preisrichter für die Weltausstellung 1862 in London ernannt, in welcher Eigenschaft er auch 1864 in Stettin, 1867 in Paris, 1873 in Wien functionirte. Von Sr. Majestät dem Könige von Württemberg wurde ihm im Jahre 1862 als besondere Auszeichnung der Friedrichsorden erster Classe, im Jahre 1874 der Commerzienrathstitel und von Sr. k. k. Majestät dem Kaiser von Oesterreich 1867 der Franz Josephsorden, 1873 der Ritterorden der eisernen Krone ertheilt. Ausserdem erhielten die Herren J. & P. Schiedmayer bei der süddeutschen Ausstellung in Ulm die grosse goldene Fortschrittsmedaille mit goldenem Lorbeerkranz und 1870 in Cassel das Ehrendiplom.

Gegenwärtig beschäftigt genannte Fabrik 260 bis 270 Arbeiter (circa 60 ausserhalb) unter Benutzung einer Dampfmaschine von 10 Pferdekraft Stärke. Der Absatz der im Jahre gefertigten circa 1500 Instrumente bezieht sich überwiegend auf ausserdeutsche, vorzüglich transatlantische Orte.

Die Ausstellungsinstrumente der Firma J. & P. Schiedmayer waren folgende:

Ein kreuzsaitiger Concertflügel von $7\frac{1}{4}$ Octaven (Preis 1750 fl. österr. W.), ein kreuzsaitiger Salonflügel (Preis 1400 fl. österr. W.), ein dreichöriges Pianino, mit halbobliquen laufenden Saiten, überliegenden Basssaiten und massiver Vorderplatte (Preis 900 fl.); ein dreichöriges Pianino mit halbobliquen laufenden Saiten, überliegenden Basssaiten, massivem eisernem Gussstock und zusammenhängender Rückenwand (Preis 900 fl.); ein dreichöriges Pianino mit senkrecht laufenden Saiten, eisernem Gussstock, zusammenhängender Rückenwand und Vorderplatte mit Compression (Preis 1000 fl. österr. W.).

Diese besaiteten Clavierinstrumente zeichneten sich durch grossen, edlen Ton, gleichmässige, elastische Spielart und strengste Solidität der Arbeit aus; sie waren ganz geeignet, den Ruhm der Fabrik aufs Neue